Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

sie beliben Ihr alaß zu admiren so den
Mayer stürbet Und die müttel schmertz
auf der vosten seithen legen wirt Viel weill
nicht eine wohrz Von Ihren Liebeit hat sie
auch noch "Viel weniger" Und brauch in täglig mein
Doctor wirt deßzen obligirt sein die
Sich nebst mir in Euer hoch Edel gestrengl
gehorsambst enpfehlen laßet frau berg
ist dorrigst [illegible] 5 tag [illegible] gut wie stell ich mit
dem brand zu Maintz bin sehr betrübet
daß nicht wisen kan wie ich mit mein kinder
und den weinigen sehr alle gehorsambst mus
mit kleine Unschafft bitte mich in dero
hohen faveur bin Euer hoch Edel gestrengl
sehr [illegible] 12 Jenner gehorsambste dien
1723.
Ms [illegible]

Monsieur

Monsieur Sinsenberg

docteur en Medecine à Leyde

Amsterdam

Hoch edler gestrenger hoch gelehrter
[illegible] hoch geehrter herr Vetter

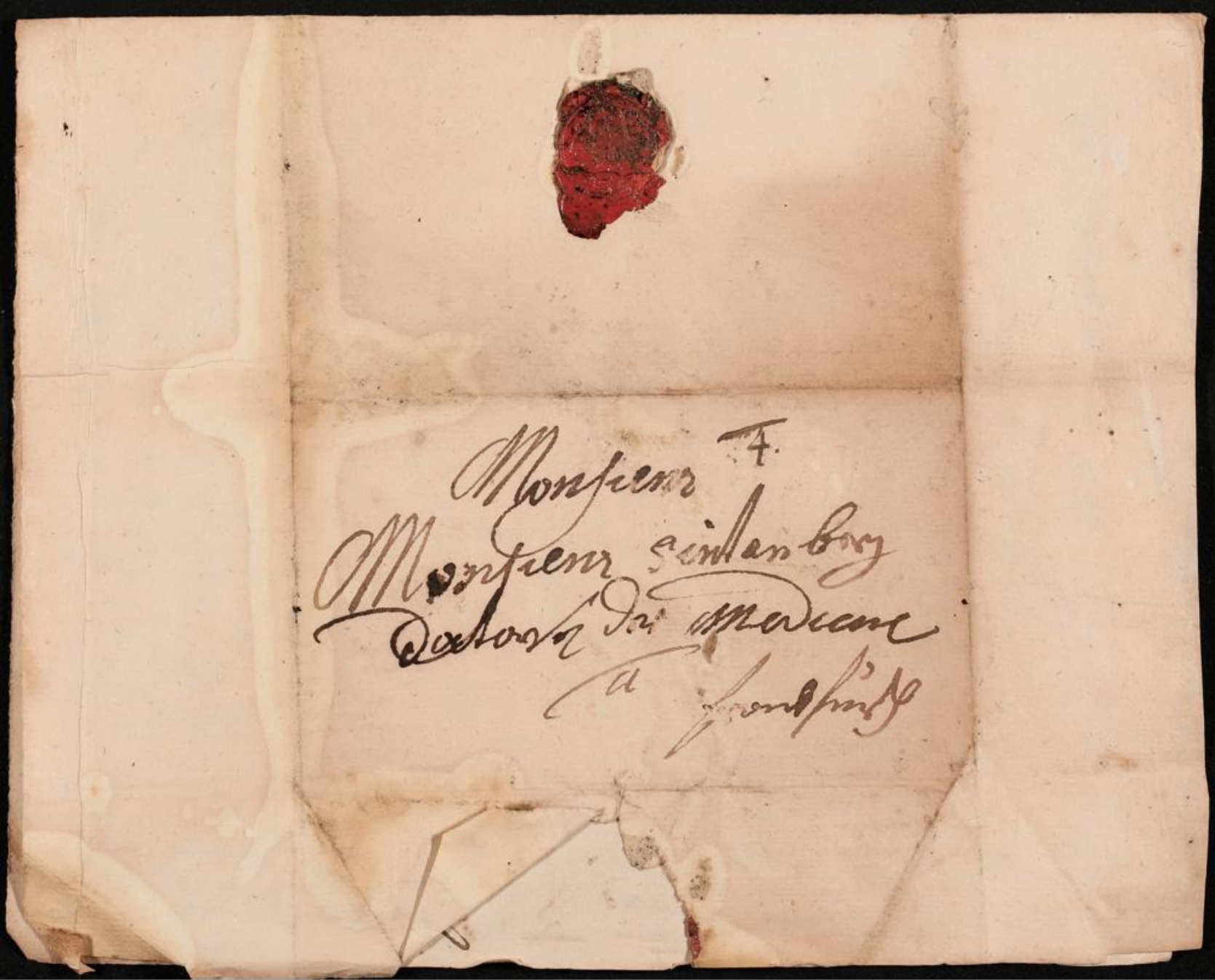
meiner tochter ihr söhnlein gott sey dank bey die
6 tag herumb und ist nicht wohl da es mir schon
anfang vermeint haben es müsten die durchschlag
seyn so hat sich aber biss dato noch nicht von den
selben ereigt scheint mehr kinder wegen der
[illegible] oder vielleicht das kind zähn dabey meist
doch auch gar nicht recht essen [illegible] dar der
[illegible] alle zeit ein schlaf die 2 große [illegible]
ligen auch zeigen sich zwar die durchschlag
aber bey der größten kanz nicht viel welches
heut die mehr ein bläschen auf der nasen
bekomen hat welches nicht die große hitz [illegible]
haben wird die kindern wohlen durch auss
dass gesottene wasser nicht drinken so geben
sie ihnen klein bier dar bey [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

Holzhausen d 26 Jan
1729

[illegible]
[illegible]


Monsieur T.
Monsieur Gillenborg
Docteur en Medecine
à Francfort
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ich habe gestern von Ihnen
Herrn Müller

mit den besten Empfehlungen seinen Besuch
will es uns nicht gut scheinen er hat zwar der
bei allem so gar wenig Herz und
wird mehr der bei sich selbst
es wird wohl der Kopf mögen des
wenigen sein Fall auch Mensch sein der.
bei wem sich das gestrengt wird zu
halten dem Kinde Mensch zu ordnen
das den mögen wohl Kürbel und auch der
bei auch Köpfel. Die Brust mit meinen
Besten Herz Brust will es gar nicht besser
werden sondern die wenigen ganz schwach
wenden sein

Mein Herzen Lotte wer hoch, Lauter Zu Festen,
ist Sabry Zimlich mich Böse und Matt, Glaube wohl
Kinder Der Festen nicht mehr zu Trosten Zu
sein, wir Lust. Warzwander Fit ist wer Sabry.
Selten den Ausdruck des Festen, wir Bruyer
Sinstes Lag wird. Ich wenn das Kind nicht wir
wenig mit Mama vor Liebard: Lairy soll,
dass to abgehest werden Ich.

Ein.

Z. 9ß
Rube. Aroma m. Thy. nec. Zj
Laudanod. ß.
Cc. ag cinch. subt. Zij
Antik. Pot. Mutter Perl zyt. à Zj
Sach. viol. q.s. m. f ℔. d

℞. Ernst Julianische 2. mastzweig
Zugl 3. nacht in Brüh abzug
Über Acac. Zi Honig.

Ein.

℞. Myrt. Pecter. Anis Zvj
vel. Fenk. q.s. m. f Lin. d

℞. Ernst Dachs. Zugl 2. nacht
warm über Zi schwitzen

Ein

℞. Rube. terr Zigillat.
bol. Armen
Sacch. cand. ℔ Salz à Zj.

℞. Julius die warm- damit Zi bestreuen
süßig nüchtag. Montag ab
Zimmer sey

Die 3. Febr. pro Cli. ob.

℞. Sir. viol. Zvl. cum Bol. Arm. Zj. c Lich. cui Zh. Zij
℔ Sach. n. Zjr. opt. gr. XVIIj. Aug. Lack. sem. papa-
℞. Ag. opt. d. Zl vj m. d
Leo. Ernst Dachs mit Brüh nacht warm und abend ein
Clistier wolle

5.

Monsieur

Monsieur Stolnberg

docteur en Medecine

à Francfort

Ihro Edler gestrenger hochgelehrter großgünstiger
hochgeehrter Herr Doctor

ich habe gänzlich vermeint dass ich heut nicht herüber
ganz werde kommen so hielt mich aber meine Doctor der
Arzt ab weil er mich so einen starken Fieberfluß bekam
ist der Arzt anjetzo mit Gott noch ist krank, solange
ich zwar always aber nicht gar gelegt werden hat sie so gegen
Morgen an der linken seiten des Hauptes und Herz
Zieht und reißt bis gegen den Hals herunter und Stand
und ganz Kalt an der seiten dass sie kein warmes
Ding vertragen. Derohalben ist sie Arzt bis gesinnt
dass also bitten Euer Hochedelgestrengt geehrtest werde
sie seinen besuchen damit der Morgen sie dass sage
und verhelfen einen wie sie sind sie den sein
ans sie hat ans geschrieben dass Euer gnaden wenigster
weise Dinte mit mir stell dass nicht gnädig Ehre stehen

Das mayen Und Landt wesen Schrey brunsa Dschöw
Schiks wyster Und Schwel Ds mi gutt weid mese Jurschesch
ich seks mining lesschie Lumb bi mir ob ich dengeben
niss gebrenschen sull schesch mit Jäuschie Lutschesch
Vom ganzen Jusch bin deinst

Ems schesch Adol gestrengest

Schulsch

Schlzschuesen 21 Maens Schultzis dinen
1722.

M S Schbenzans

A Monsieur

Monsieur Senckenberg Docteur en
medecine et Archiatre

a Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

M 278

Hoch Edler gestrenger Hochgelehrter Hochgeehrter Herr Doctor

wollen mein nun sind meine Herz Lumen ich mir gesagt
das meine Schwe aber mussten so übel auf Hohe wegen einer
Leut andrer angerührt als hab ich meine Hochgeehrten
Herren Bitten Ihre aber gegen die gnad zu erlangen und
das darbei dem magen Bürkard nun die geben Durch
seine nahmen die Verwandten Unsere gleich möchte
in meiner Krankheit gebrauch hab verwandte ein Bürkarter
Hand werke sie wird ihr ganz gröblich vor Dass die böse
Krankheit Darvon wegen ich Hoffig bekleyt in übergebe
Herren Hochgeehrten Herr Doctor wolle mir die gebrauche gnädig mit
theilen wollen mir. Hoffnung wegen kurz wider auf Hochgeehrten
zu Leben wird ich wollte Hoffe zu gleich übergeben verbleibe
Ihro Hochgeehrten Herr Doctor

Ihro Hochedl gestrengen

gehorsamster Diener

Mos Rubenreich

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur mon tres honoré Cousin

Nach vermeldung meines dienstlichsten grußes berichte mit wenigem, daß heut auff der Rechnung nur wenig sondirt, ob nechst künfftigen Sonntag etwas an Geld zu haben, in deme ich davon nichts zu fordern, aber zur andert Bezahlung, daß es der Rechenmahl unmöglich were, Mein hochgeehrter Herr Vetter aber sorge so gut, und ehe daß er etwa noch heut oder Morgen hin, die Erweisung der forderung bey dem Herrn Burger Meister unter schrieben bekommt, und schicke mir dann solches nebenst deren letzten Schatzungs Zettel [zur gutheißung] so will alsdann sehen daß ich sowohl mit diesem alß auch der 70. fl. bezahlungs (+ auff d. Schatzung) Gelder zu recht komme und den überrest erheben, es muß aber so bald möglich geschehen, sonsten weiß ich keinen andern rath, und wan diese gelegenheit versäumet, dörffte die Zahlung noch lang auff geschoben bleiben, welches zur nachricht ohnverhalten sollen, nechst empfehlung zu Gottes starkem schutz stets verharrend

Meines hochgel. Herren Vetters

bereitwilligster diener

von Hauß d. 18 Junii 1703.

J. Mergelin [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur

Monsieur Jean Hartman Senckenberg
Docteur en Medecine et premier Physique
ordinaire de la Ville Imperiale de Francf.
mon Tres honoré Cousin

En Son Logis.

Rossel gebohrener Herr
Insonders hochgeehrter Herr Bruder.

Hochdero geehrung d. dato 8ten Xbris überschickte silberne Medaille wegen Ihro Vespasiani, Ihro Excellenz dem Herrn Baron von Canzel Ihro Kayß. offeriret worden, wovon gehorsamst, und dabey wegen mir Ihr einsenden wollen, erhalten, welche mir sehr angenehm gewesen, weil es mir so K. curieuse als dabey sehr mir dann gereichet, mein hochgeehrter Hl. Baron mir so hohes Liebhaber von Antiquitäten, und dass selbigen nicht unangenehm werden Ihnen meine Dienste offeriren, aber auch dabey, wenn Ihro mit meinen rigueur, sachen nachsehen, meine unserer, sehr dapfer, wenn mann allab, hülfreich Künsten soll, wie auch das schönste, dass es gar Ihr lange Zeit werdarf; Inmaßen aber meine hochgeehrte Hl. Brüder bey sehr ab Hl. Canzel alda bey Kunst, so will meine Wenigkeit, auch, ohne data occasione allen Ihr. Baron meine Ihr tragen, Klar klüg, meiner Ihrer ungleublichen protest Ihr meine Ihr professionen mit Neue ungrund bitt, meine Ihr Kunst, meinen ausgaben nicht anzugehen, sondern dass es mir ratsam erachten dörfte: da will ich Ihr meine bald folgen lassen, dass ich tagtäglich gedenken werden, Ihr auch Ihrer hoch habe, ich ab exact (continuation Kunst, und Ihr einigen aber angehörigen grossen ausgaben genüglich werden), meinen gnädigen unbemühten einigen Silbernen Medaillen von 1000 K. und in grossen gehalten Ihr Jahren, lang meinen Hülfen grossen grossen Interesse Ihr machen, so bin resolviret, mich so und und wenn Cabinet einen Hr. geben, und gönnten Ihr schuld Ihrer Wunsch in ihre exact liebten, ob ich das Hr. Baron von Canzel Excellenz, Hirt seiner raretät nach unter Brüdern 1000 K. acht, wollen ich aber und meinen so rationnablen und sehr billigen Preiß, weil jetzo presentiret bin, einen geben, dass mir genug nicht Ihr verschlagt, es auch ich Ihro Hl. Baron nicht nimmer gesehen, sie ich ohnfehlbar finden werden, dann Ihr die rarsten medaillen haben, so Ihr finden; auch Ihr dann auch von allen rarsten verloben: und tiefgeschnittenen Gemmen oder Lapis liebes pretiosis, auch andern von Natur mit imprimirten figuren Curiose Steinen über Lust halb sonderlich, halten haben, in andere qualität, in auch in meinen königlichen Cabinet, wie Ihr festiglich glauben, schwerlich gefunden werden.

Über das habe ich 4 Curiose Ringe, als ein saubers Caput Mercurii, den Kayser Ne-
ronem, und Juliam Domnam Kayserin Severi und Caracallae Gemahlin; alle 3. stück recht
sauber erhoben in Onyx geschnitten: der vierdte und aller rareste, ist ein brennender Altar
in einen Opal erhoben geschnitten, und zwar also, daß man das feuer auf dem altar
in der that brennen zu sehen vermeint; und dieses allere Curioseste stück, hatt seinen
ursprung daher, wie wir in der Apostel geschicht cap. 17. lesen, als der H. Apostel
Paulus unter Athen kommen, und von den allzu neu begierigen Athenienser ihrer
gewonheit nach gefragt worden, was er gutes neues brächte, und er ihre neu be-
gierigkeit mit [illegible] worten gestraffet, sagte er zu ihnen, wie der lateinische text lautet
Praeteriens enim et contemplans culturas vestras, inveni et Aram, in qua inscriptum
erat: Ignoto Deo. quem ergo ignorantes colitis, hunc ego annuncio vobis p. Zu
dessen gedächtnuß ein damahliger frommer Christlicher Stein schneider diesen [illegible]
cum hac inscriptione graeca: ΑΓΝΩΣΤΩ ΘΕΩ. welches Curioses stück allein,
wann es in eines großen Herren Cabinet wäre, für 1000 und villeicht mehr species
ducaten estimirt würde: hierbey habe ich die zu den Medaillen und geschnittenen
Steinen gehörige und nöthige Autores, nebenst andern Kunstbüchern, daß also
der H. Baron auf einmahl und ums gantz billigen preiß zu einem raren und
vollkommenen Cabinet kommen könte. Solten sich seine Excellenz einigen lusten
darzu haben, so wolte meinen hochg. Herren Vetter die 4. schöne Ringe, nebst ei-
nigen erhoben- und tieffgeschnittenen Steinen, ~~nebst einigen~~ auch die specification aller
meiner Steine und wie gering ich solche anschlage, nebst einigen Curiosen silber-
nen Medaillen zustellen, umb solche sich vorweisen zu können, es mag dann [illegible]
gehandelt werden oder nicht, wenigstens ist alles so überschauen worden [illegible].
Ich [illegible] daß meinen hochg. Herr Vetter hiermit bemühe; könte seiner Excellenz lusten
zu einem handel gemacht werden, so solten sie einen guten kauff zu thun anlaß finden.
In erwartung ein paar beliebiger antwortt-Zeilen oder mündlicher resolution
[illegible] nebst dienstlichem gruß und Göttlicher schutz empfehlung zeit lebens

Meines hochgeehrten Herren Vetters

von Haus d 28 Junii
1717.

stets bereitwilligster diener

J M von den Bergh[illegible]

Francfurt. d. 25. Jul: 1720

Monsieur
Monsieur Honore Ami.

Pour ce, je me suis extremum tasch
d'accommoder mit den mir nicht andrabasse
Ich ich randorte als d'ero Schabigo &c.
Solution in deshro Affairs Erfandtig

Monsieur

mon très cher &c.

votre très obeissant

Serviteur

Kellner, le fils

A Monsieur
Monsieur O. L. Senckenberg
Apothicaire très Re
nommée
à
Friedberg

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tanta Tua, Vir Experientissime, in universam nostram familiam, Parentes, Sorores, me, meosq, quibus proxima sanguinis cognatione jungor, omnes merita existunt, ut effrons sim, nisi grata ista mente quotidie recolam. Quoties Tu, et per Te DEUS, nos ab orci cancris in lucem revocastis? Quoties, ubi jam omnia ad tabem et interitum spectare videbantur, felix auriosae sanitatis restaurator extitisti, venisq, novum sanguinem, nervis robustiorem Spiritum infudisti? Et certus sum, Tuum si fuisset opus, frueremur adhuc salvi Patre salvo, quem nunc proh dolor! vis morbi moerentibus intempestive eripuit. Novi ego labores Tuos et indefessas vigilias, quas ejusdem valetudini impendisti, sed simul et illud scio, ubi Supremus Medicus coeptis haud annuit, vel ipsius Epidaurii conatus in cassum ituros esse. Haerebant ad tantum malum omnia artis Paeonia inventa, et sola, quae sanare poterat, restabat arbor vitae, cujus folia in medicinam esse dicuntur. Sed nimium gravis haec miseris medela est, quae per mortem impetratur. Per me tamen gaudeat jam Pater sanitate nullis morborum vicissitudinibus obnoxia. Exultet in loco, ubi cessabit posthac παραλύσεως metus, nisi fortassis eam intelligas, qua ab omni malorum impetu corpora nostra resolvit.

Nos

Nos autem, quos obitus ejus funestavit, lætabimur tales superesse amicos, qui id, quod Patri abunde præstiterunt, nec Viduæ atqs pupillis denegaturi sint. Hos inter, Fautor et Affinis Colendissime, si Te primum dixero, id equidem non adulatione, sed Tuis ipsiomet meritis stimulatus fecero, tam sanè innumeris, ut, dum compensationi frustra studemus, vel inviti ingratorum numerum augeamus. Quodsi tamen quid preces et pia vota possunt, eæ nobis erunt curæ, ut incolumem tibi sanitatem et saram incolumitatem à Summo Numine ardentissimè deposcamus. Vigeas, ut Te vigente tot ægri vigere et vivere queant. Floreas, quò marcor morbidorum Te rigante gratis germinibus revirescat. Nobis verò potissimùm in Tua integritate nostram salutem, in Tuis successibus nostram prosperitatem invenire liceat adhuc quàm diutissimè. Vale. Lipsiæ postridie Idus Januarii 1701.

Tuus deditissimus

Philippus Christianus à Birghden.

Ut uxorem, Amitam mihi plurimùm honorandam, salute mea causa impertias, illiq; sub hoc novi anni auspicium, felicia quævis apprecere, est quod obnixè rogo.

VIRO Clarissimo atqs Experi:
entissimo Johanni Hart:
manno SENCKENBERGIO,
Medicinæ Licentiato Celeber:
rimo et Reip. Francofurten.
sis Physico Ordinario &c. Af:
fini et Fautori meo Colendis:
simo &c

Francofurti.

Hochfeller, Hochverfasserer ...

Hochgelassten,

Höchstgünstiger Herr Patter!

Mhsr. Patterey mit gegenwärtigem sein recommen-
direy etwerden Verordnetes, Ihnen meiner
Einbstey forderung an den Hr. de Spindler
zustehet den rest von dem schüldigen capital
an denselben wird anbefohlen Costey. Mhsr.
Patterey dienstgefligey sein Ihrey Kindey wohl-
thatey noch dienst fürzustehen, und so
fest ins protectorey zu empfehlen, verbin
den mich gegenwärtigey schrey anbefohlen und
dirj brief an den Hr. de Spindler ohne Verzug
zu recommandiren. Thor gold Ron brief

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

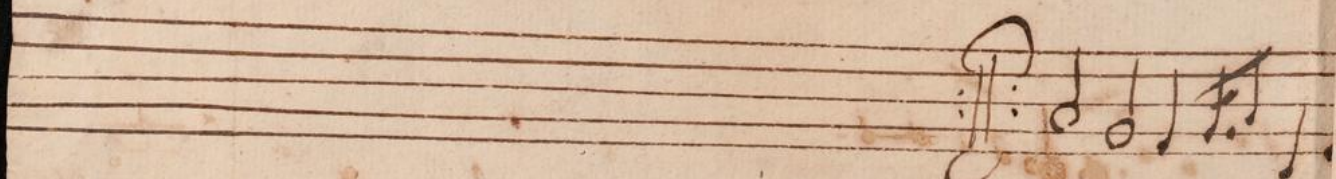
[illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible] 5 Febr.
[illegible]
[illegible]

[illegible]

P.S. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]



gantz gehorsamst anzeigen. Wolle aber ein
Studiosum anhero, zu diesem jungen Herrn
pro Contubernali anhero gehen soll, ist zu zweifeln
nicht, wann Ihnen auf Vorgehabte
conditiones sey ein tüchtiges subiectum zu-
geordnet Röge. Zudeme solle Ihro mit
ein Kündigung stehen, ob Ihnen mehr ein Theologus
oder Jurist dazu mögte belieben, in-
massen nicht ungewöhnlich, dass auch
Adel jungen Herren anfangs lieber einen
Theologum, als Juristen zum Hofmeister
auf Universitäten annehmen. Ihnen Ihnen ferner

Ho

seinrüber von Mohr. Wintberg beliebigen
nachricht: ob dann nicht, unterlassen Wirth
Christoph zeigen dann der Baron von Schelm
geschehen anjetzo nur schüldigst gratuliren
zu können, im übrigen wohl anwünschend
göttl. obsich und unserer allerseitigen,
Alterseit meiner seeren, an dem der Herr,
dero fr. Liebsten und Ihrsten beygehörigen
gesundesten gruss, ofnerschuldigst Verharrend

Mohr. Wintberg

Geschrieben d 22 Nov.
1711.

gantz ergebenster Diener
Matth. Nicol. Korthols.

Monsieur
Monsieur Le Docteur
Merian
à
Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

in mil ginstig ch
1 Apr. 1712.

Hochedelner, Hochvorsichtiger
Hochgelahrter,
insonders Hochgeehrtester Herr Bruder!

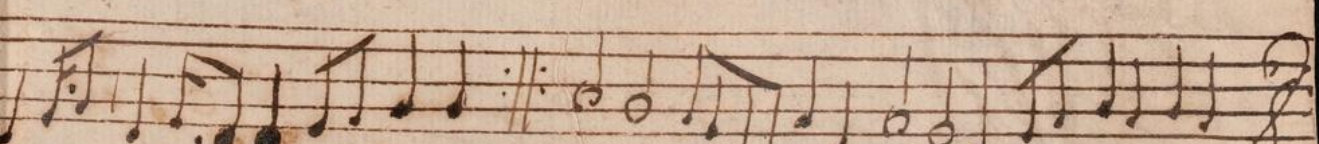
Mein Herr Bruder mit gegenwärtigen einige Zeilen haben nicht ermangeln sollen, womit ich mich Ihro freundl. Liebd. und Ihr. Gesinnten Gutes Von Ihnen und Ihro nigrum recommandation wegen dem jüngern Hr. Baron nicht ein gebührende reflexion gemacht. Welche alles hiermit zur Nachricht, daß der junge Hr. Von Ihnen nochmals Er wohl 14 Tage hinwegreisen) endlich mit seinem Vermelden gemeinem Informatore domestico sich

in meinem Hause einzufinden. Wo
ich aber neben Dennoch Ein Collegio Exercitii
gehabe, bin genötigt worden Ihnen nun
andern zeit zu Continuiren, in welchen
gestalt ebenmeldter informator, aber der
Hr. Baron nicht erscheinen. Wo nun Sie
sich gelegenheit suche nun Von Mehr. Brüdern
mit angenehmen Schreiben empfehlen und
wir Ihr junger Herr nochdrücklich recom-
mandirt etwa, habe ich Ihn zu Verschonung
weiten Höflich ersuchen Coston, Dass
Er mir seine visite gönnen möchte, mit
Ihr intention Ihm Ihr Von Hr. D. Magen
mir recommandirten studiengefallen Vorzuschlagen,
wie sonsten in studiis mit guten consiliis

an Ihr sonnd zu gehen. Er hat sich aber Ihr-
lautey lassen, Dass Er im sommer sich
wieder nach Bedienung wolle, und ist
im übrigen gar nicht zu mir Kommen,
weilen zu Ihm Zeit wir andern glaub-
würdig aber bessey gehöret, als wir sich
hier ohn Beichtvater zu leben, da Er doch
Ihm so nöthig ist, als Er wieder jungen
wunsch sagey Kan. Mehr. Bitter wird
mir Ehrsam nicht allein Brey Dich selbst,
sondern auch Ihr. Ehrwürden Volk zu
wieder nachrichtigung Ihrgestalt anzeigen,
Damit Ihr jenige Ihre nicht Ursach, warb
ich in Ihr Pfarrey geschrieben, und ich Ihr.
über nicht eingelangt weist Kommen, Ihr in
übrigen unter wegebung Göttl. Schutz nacht
allerseitigen gehorsamster Empfehlung Barbl.
mehr. Bitter
Gantz ergebenster
Dienstwilligst.

Monsieur
Monsieur Goethe
Conseiller de Cour
à Weimar

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur

Mons. Le Docteur

SENCKENBERG,

premier Physicien,

à

Francfort.

Hochedelgebohrner, Hochgeehrter insonders hochzuehrender Herr Vetter!

Gleich wie mir jederzeit sehr erfreulich von
dero Wohlseyn erwünschte Zeitungen zu erlan-
gen, also wünsche insonderheit deß gegen-
wärtiges Sie allerseits in vollem Ver-
gnügen möge anzutreffen. Was mich selbst
dannen meinigen anlangt, so leben wir
zwar durch die Gnade Gottes gesund, im
übrigen aber bin sehr in meinem
Wittwen-Stand alß ein frembdling so ver-
lassen, daß, indem die liebe bey allem ve-
halte, keinen eintzigen weiß, welchem zuerst
len meiner Noth klagen könte, u. also öfft
„mich mit dem Worte trösten muß: Meine
„Sorgen, Angst u. Klagen, läufften mit der Zeit
„Zuflucht, alles Seufftzen, alles Klagen, das der
„Herr alleine kennt, wird Gottlob nicht ewig
„seyn. Auf den Regen wird ein Sonnen-
„schein, auf Wetter und Donner-Blicken meinem
„matten Geist erquicken. Da mir nun aber

gen als wie Christliche und fromme Menschen
verlassen, sondern uns Ihre Dienst-
gefliessenheit zu zeigen wissen: als bitten wir
Gott zusammen Sie. selben inständigst sie
ihnen gnädige Augen über uns zu werfen
u. zu verkündigen, ob wir [illegible] Sie
durch unsere Bosheit könten verlohren
werden so ihnen [illegible] zuvorkommen
zu erlangen, ihre Seelen selbst würde. Gleich-
wie wir auch verbrochen haben, die wenden
sie [illegible] wir uns abbitten vor uns sorgen
also werden wir auch diese grosse Liebe zu ihr
und mit Schuldigen dem Abwesenheit, inständig
Gebet zu Gott, dass wir Ihre ganze Familie
mit allerley Segen überschütten wolle, zu
nehmen wissen, u. jederzeit bezeigen, dass
wir

Meine Herr Ihre zu Dienste
Ihre Knechte,

C. M. von Holstein.
gebr. von Einsiedel.

P.S. Den die sie. Kirche, [illegible] meine verlassene sie. Eltern
Eltern meine gehorsamste compliment zu machen,
u., wo sie ihre Erkenntlichkeit gegen dem Col-
dig. Antwort. Ihren Testimonia wollig [illegible]
will sobald senden.

Dieses alles ohne Erlaubniß vorzunehmen
zu behalten.

= Kiel Universität.
= D. Professor Mayer wegen ihm nicht acceptirt
respondi 22. 7br. 1727.
=

Hochgebohrner.
Hochgeehrtester Herr Bruder

Euer Liebden geehrtes vom 18. Aprill. habe, wegen des darinen
mir bezeigten abforderung aus meiner Freundschaft, deßen
reine & lautere Treuhertzigkeit, dieses verdächtige Zeugnüß
verschmähet, sondern schmertzlich betauret, und
gleichwohl mir selbiges, vermöge
meiner mir bekannten Freundschaft, und gemachter assecurat
und in der That gespürter, als klar, nicht undeutlicher abscheid
und bezeugung mir nicht undeutlich, auf meiner
Liebden, der Herr Bruder, dessen mir stehenden Herzlich bekann-
ten Treue, mir gleichwohl nicht undeutlich als sehr empfind-
lich vorstellen, Gott wolle Ihro Liebden, dasselbe, mit
Innerlichst, welches mir sie nicht geben können, ohne Treu-
losigkeit
Liebden, und dieselben Hauptsächlich Ihre Regierungs, vor feindlichen
Einfällen gnädig bewahren, und Ihr mit allen ersprießlichen
Wohlfahrt Leuten möglich unterstützen wollen; wünsche ich
Liebden mir möglich nach allem vermögen contribuiren werde.
Ich und den meinigen
gemeinschaft und Correspondenz
Gott gnade, als Dero gehorsamster Diener, auch meine Herren
Gebrüder bestens
Frankf. d. 22. April. 1725.

F. mit das übrige und
wie es stehet
F. mit auch meine
Herren Brüder

Hochedler
Gestrenger hochgelehrter Herr Rector:

Ich habe mir schon vor einigen Jahren, die Freyheit genommen
meinen hochgeehrten Herrn Collegen, durch einige Zeilen zu incom-
modiren, welche aber nicht nach Wunsch, nicht der Zweck
erfolgen gegangen, indem auch erst vor einem Monathen
unsere Excellenz Herr Geheimde General Ober Hofmeister Baron
v. Finckenstein, welcher solche schreiben sehr nicht, als mich
gütigst bestraft hat. Nehme mir also abermahl die Freyheit,
mich um Dero Wohlgewogenheit, welche Ihnen mehr
seine Zeit widmen, welche von Herzen wünsche will.
Meine Collegia habe bisdato gehalten, und
gedenke: wünsche aber doch von Herzen, bald so glückliche
Zeiten, meinen hochgeehrten Herrn Collegen wieder allen lieben
angehörigen gesund auf meine Stube zu sehen
können, indem Sie schon seit 10 Jahre zugehauset, wie
mich dünkt Ihr Etablissement nur mich schon, so will
mich fast die nothwendigkeit durch persuadiren, solches
einem andern auch zu thun, ich habe zwar auch Ihr
Amt an nicht wenig Collegia zu thun, ich wünsch

aber Dasselbe nicht einen festen Fuß, worinne meine Fenster Fest zu bringen können, bedacht sein. Und weil nun meine Dinge also stehen, daß ich mit meinen andern Affairen, einige Zeit, ungestöret möchte, so wünsche von der gelegenheit zu profitiren, welche aber bey Gott ein guten Freunden ein Patronen steht, und weil mein vorhaben ist mir einen Brunst davon eine große angahl steht, die wieder durch contribuiren könnten, so wolte, es würde mir dasselbe hierinn so viel möglich behülflich sein, ich wolte solches gebührend mit gantzem Danck erkennen, sollte es aber nicht sein können, so muß die direction Gottes weiter folgen, ein abwarten, wie es ab mit mir fügen wird. Ich habe in meinem vorigen verlohren schreiben ein original von einem mir unbekannten Künstler, dessen cognition gern wissen wollte, ein wie von hier eine cypria überschicke, bey gelegt, Ich weiß aber das solches nicht zu verlust sind an ihre Hände, ein so viel mich bekümmern kann, so habe solches bey meinen Herren unserm Fest in Friedberg, da ich die Ehre hatte mit ihnen aber noch nun wirkend Herbatim einen offentliche gang aus das Haus bey der Burg zu gehen, da sie mir eine solche Species, so

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

S. T.

23. L.

A Monsieur

Monsieur Senckènberg Docteur
en Medecine tres celebre
tres celebre
Künckel
opera
a
Francò

Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

sie verstehen Ihro an einem abseits wohnenden orth in einem
Hertz- gründen, gelegt, Ihnen nehmen wir aber entfelly.
obrahre gegenwärtigkeit ist Freyster, wieder sagt im Frühe
jahr war, dieses Kräuter Buch allein im Frühl nicht, sterb
mehl gesund zu sein, diese copie ist auch nicht vollkommen
darinnen aber sind sie fast eine gleichheit mit seinem Kräu
ter Buch als wie die Lunaria, so viel ist in diesem
studio sehr curios nicht sehen eine ziemliche notitiam unter
nehmen, indem mit eigener Hand ein Herbarium vivum
von ihm 300 Species der allerseltsamsten wieder Kräuter
so von sich selbst wachsen, versichert, welche mit der Zeit
die Ehre zu Gesicht haben werden, so kann sehr begierig seyn
Kind steht sie zu erlangen. die ursache warum auch dieses studii
befleissen ist diese, weil allhier eine grosse menge Pferde unter
halten sind, zu deren conservation eine nöthige curiosität
mehr dieses studium sehr nothwendig ist, in dem man der
sine ziemlich mit von einer guten apothec entrathen. ist sehr
schwer nöthig zu werden grosse fleisse zu wissen steht der Herr
nothwendig zu gewandt, auf dessen genügsame Vergnügen er lob
verwarten, so gar das auf hiesigen von weit entlegenen
orthen öfters von vielen vornehmen standes personen,

consulirt & approbirt werde, & sey ich hey mysself, daß nicht
gelegen sey mich hierinn zu über heben solte, & wann mirs
so gefällig seyn solte meinen werthen Herrn gefälligst zu
observiren, so zweifle nicht, daß mir ein viel mündlich
in studio Herbarium profitiren solte, & ist mir gar tröstlich
einige offerte wo mein Herbarium einen geben, & dahin
aber unpäßlich wohin & will sehen nicht von nöthen, daß
Herr selber in Person sey, & sehr möge
thun gehen & der jetzt nahe der Botanic, sehr mein
Zeit vertreib, denn mein gnädiger Herr [illegible] Hessen
& mir dann allen allein nicht den Rest singt, daß nicht
zeit sehr andere plaisir zu suchen, wenn nicht hierinn
gelegen sey ist das beste ist daß wann hier eben viel sehen
kann, wenn die gesundheit erlaubt, wenn ich bis dahero
für danck recht können besorgen sehr, dem lieben Gott
dancke & wo allen andern gute Leuten, & mich meinen
werthen Herrn & allen lieben angehörigen zu
gütigen andencken empfehle & Zeit Lebens, wenn
gelegenheit eine gütigen ruhmen verlieh dessen
gantz ergebenster Diener

A. Rhode Dirychsen.

Silzenberg 15 Aug. 1720.

A Monsieur

Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine et Physic
de la Ville Francfort fort
celebré.

à

Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Cw.

Wohlgeborner, Hochgelahrter
besonders hochgeehrter Herr und Gönner!

Ew. Lieben ist unverborgen, was gestalten wir Endes=
benannte, wohl vor etlichen Jahren, dero
et cetera wegen Herzog Friedrichs, christ=
milder Gedächtnus, Fundation, Ihnen
zuvorderst nach Dero Absterben, nicht lange
nachher wieder abwarten können; haben mit hohen Lei=
dwesen gnädiger Herrschaft condoliret; sonderlich da uns
unsers der Lands Frau Wittiben Hochbetrübten Wittib=
standes wegen Ihrer Hochfürstlichen Durchlaucht
zu Sachsen=Gotha, unsers gnädigsten Herrn, Ihro
Hochfürstlichen Durchlaucht, Herrn Herrn Ernsten,
Herzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, Land=
grafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen, Gefürsteten
Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Mark und Ravens=
berg, Herrn zu Ravenstein, unsers gnädigsten Herrn,
Secretarius Wohlmeinend: Ob Sie selbst
Sich schicken, und in der Herzogl. Gymnasio, bey St. Peter
Peter, so wohl zu Lehrung unserer communicirten Ac=
tuum, als Conservirung unserer Archiv und Bibliothec
Sich appliciren, und Ihro Hochfürstl. Durchl. Ihnen
Schlaf= und Wohnung geben wollen. p. Ob wohl dasselbe
uns grosse Mühe und Arbeit machen wird, so haben
Wir dann dieses angelegen, wohl Ihr gnädigster Herr,
dessen wir sich allhier in der Welt Sie gegen
willig, hart zu trösten, angelegen sein lassen, in welchem
Sie, in welchem wir Ihnen gleiches, sowohl Wohlgewo=
gener Condolenz, als Fürnehmen; als haben Ihro Hochwürd
Ihro selbsten und Ihrer Liebe Gemahlin verwandtschaft
des Herrn Wolfgangs, Pfarrers zu Ichtershausen,
Ihrer Hochfürstlichen Durchlaucht selbst, angelegene Ehe=
weiblich, und Hochzeitlich= und ruhige
Ehe wünschen wollen; wobei Sie gewiss versichert sein
sollen und wollen data occasione, mit allen
schuldig gegen dieselbe zu sein; und sie Ihnen mehrers
Lob Ehr vitam vitae Ehrlichen, des Herrn Wolfgangs
Hochfürstlicher Durchlaucht selbst wünschen.
Inmassen sich der Herr Pfarrer darum selbst
Sie, Ihnen, gutwillig abschriftlich zu senden; und Ihnen
damit selbst abzustatten; mit Sie uns Ihr. Lieben

F. und unsere Resolution nicht
in unsere, und Ihre, verwandtschaft

wöllen, daß alldort weg Lebens, [illegible] meines
wohlthuns. nun specification habens, der in einigen [illegible]
Landtrud; so viel als denen weg verstehen, [illegible]
mißachtes, und nemmi [illegible] ei möglichsten wohlthuen; und
und andere Hilfsmittel; und [illegible] obligirt, mich [illegible]
und [illegible] quoris mehr zu demerken. ——

[illegible] weg [illegible]-grab, gleichfalls als dieser. Lichten, des
Verfolgers Praeceptores und andern [illegible] des [illegible]
was mir, und meinem [illegible] zum [illegible]
Lichy. auch mehr [illegible] obige. Verbleiben und
[illegible]. Wohlthuen

Ihro Ehrwürdigen

Frankf. 4. April. 1701.

P. auch nöthig dem Verfol mit
[illegible] zu [illegible]

Ad

Anatomen publicam

CADAVERIS FOEMININI,

d. [illegible] Jan. & subsequentibus

in Theatro novo Anatomico

peragendam,

PROCERES,

Cives Academicos,

& alios omnes,

qui castâ mente structuram

fœminei corporis

cognoscere satagunt,

invitat

GEORGIUS THEODORUS Barthold /

Phil. & Med. D. hujusque PP. Ordin.

Giessæ Hassorum,

Typis Hæredum Vulpii, Universitatis Typographi.

HOminem
homini lupum esse
dum dixit,
quicunque dixit,
sanè
nihil dixit à veritate alienum;
Ita enim, proh dolor!
videmus quotidiè
non tantum hominem in hominem
sed gentem in gentem ruere,
unâ sæpè die
multorum millium stragem edi,
non à tigridibus,
non à leonibus,
& si quæ feræ hisce sunt ferociores,
sed
ab hominibus,
qui ab humanitate nomen habentes
humanitatem tamen prorsus mentiuntur,
& ferocissimorum luporum
naturam induunt.
Sed
hoc fortean honestum & licitum
sæviendi genus,
quia
ita fert seculum;
licet meritò exclamare deceat:
O secula! O mores!
Omnium certè inhumanitatum
& sævitiarum modum
id facinus excedit,
quando
Parentes in liberorum,
Liberi in Parentum,
viscera sæviunt.
O scelus horrendum!
Non lupi
non pantheræ,

non

non leones,
non tigrides,
& si quæ hisce truculentiores bestiæ,
id audent,
& homo
qui homini debebat esse Angelus,
à se alienum id esse non reputat.
Qui vitam largiti sunt,
natis vitam eripere non verentur,
& nati eorum,
quos vivendi authores habent,
vitæ insidiantur,
O lupis,
Pantheris,
Tigridibus,
Leonibus
multò pejores,
longè crudeliores.
Certè non homines,
& proin
in hominum numero
nullo modo tolerandos,
sed tollendos è medio!
utpote meritos,
qui omnium elementorum usu
vivi carere incipiant,
quibus cœlum superstitibus
& terra mortuis auferatur.
Exhibet
hodierna dies
funestum istiusmodi spectaculum,
Matris puta,
non Matris,
quæ
diabolico furore
infantis recens nati
jugulum petiit,
&
quem vix in auras produxerat,
crudeli

crudeli manu ſuffocatum,
ut tegeret ſcelus,
nigro ſub cæſpide occuluit.
Aget ſacra Themis,
quæ ſua ſunt,
& carnifi is enſe infanticidii pœnam
crudeliſſimæ fœminæ irrogabit.
Fecit tamen eam nobis gratiam
SERENISSIMUS PATRIÆ PATER,
ut cadaver
publicæ ſectioni ſubjicere liceat.
Quod,
dum die craſtino
& ſequentibus,
demonſtratione quidem publicâ
per horam III. pomeridianam,
privatâ autem
p[illegible] V. veſpertinam
quâ, cum aliis honeſtis fœminis
obſtetrices noſtræ admittentur,
peracturi ſumus,
Proceres, Civesq; noſtros,
& eos omnes, quorum intereſt
ex anatome fœminini
cadaveris
œconomiam partium cognoſcere,
ut caſtâ mente
accedant,
eâ, quâ par eſt, humanitate
invitatos
volumus.
Gieſſæ Haſſor. d. 28. Januar.
M DCC XIII.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Immanuel.

Hochfeldes Best und Hochgeschetzter sonders
Hochgeschetzter Herr!

Ihro jüngst an meine sel. Herzliebste Mutter angenommen
Lieben Geschriben, wofür ich unterthänigst nach contestirter schuldigster
Pflicht Nachricht Dero Ableibung, eine kleine Erinnerung
Ihr mögen wollte einer Hindansetzung meiner schuldigen Observanz
gegen Dieselbe. als mir Von Ihnen gesinnte Liebe Freunder möchte beigelegt
werden, wegen Unterlassung eines schriftl. Berichts Von Ableibung Ihro
über mich, Ihro Gesinnung einer Liebsten aufrichtigen angenommen Liebe
Freundschaft. Worauf Ihnen nicht bergen, welche gestalt ich
mich gleich meiner sel. Herzliebsten Mutter der sel. Dr. Chasin zu Ihro sicht. Be-
dienung, dahin sie sorgent, dass ein Erbmeiger. und persönlicher Vortrag
einem schriftl. und solen weit fürs Zu Ihnen. In Betrachtung dessen
Hoffe ich werden sich grosgünstig gefallen lassen, diese obberührter
motive, als ein Zeugniss meiner Unschuld und aufrichtigen Liebe
gegen sie geneigt aufzunehmen; Ersuche dancknehmig die Ihro geneigten
Gemüths zu Ehr, geschehene Gratulation. Ich verbleibe allen
Ihnen Ihro Gnad, sonsten allen Zu Hochgeschetzt. Ehr erbietig. Gehorsam

Meinen Hochgeehrtesten Hl. Vetter sowoll, als auch der Hochwerthsten Frau Baasin. Von Gott alles Gute Heyl, und Segen wünschend, Nächst Meiner Hinterbleibung Gütigen Beständigen Affection und Wohlgewogenheit, Ohne zweifel daß ihnen, Meinen Hertzl. Betrübnüß Von Meiner Hr. Schwiegers Mutter Hl. Prof. Lang. Absterben Liebster Sambt Ihro Hrn Tochter, an meine Hochgeehrtesten Hl. Vetter u. Hochgeehrtesten Frau Baasin sein Göttl. Gnaden Trost allem Trübsal u. Trauren relassend abstatte Ergebenste Condolenz

Mein Hochgeehrtesten

Ganz Gehorsamster Diener

Fgl. Giess. den 11. Augusti
Ao 17 04

P.S. die Jüngste Melissa
wird Ihro Ehrw. Hertzl. gegrüßet

Ihro Hochwürdigen Liebden

Gantz Gehorsamster Diener

M. D. Soldan

Dem
Hochedlen Vest und Hochgelahrten Herrn
Herrn Johann Hartmann Senckenberg, der
Medicin Beflissenen Doctori, und Hochberühmten Practico
Hochverordneten Wohlmeritierten Aeltern Physico Ordinario
bey. des H. Röm: Reichs Stadt Franckfurt p. Meinem insonders
des Hochgeehrtesten H. Vetter Kommt dieses zur Erledigung
Eröffnung

In

Franckfurt p.

Hochfeder, Magnifice u. Hochgelahrter,
Hochgeehrter Herr Vetter, u. hochgeneigter Gönner.

Es hat mein Hr. Schwager Hr. D. Krieger zu Giess, Sohn Herr alhier
Canzler Leyser), u. Hr. dem seligen die Ehre von Ihnen bekannt, dannhero
waren nun die Löblichkeit, welche Hr. Schwager Hochgeb. wollen diesen
abre von dem Ihnen in wenig Tagen von Leipzig gemig bekannt werden, so habe
ich mich entschlossen, bey Ihnen Hr. D. Rud. anzubringen, wol ich mich dem
Hochgeb. Herrn wolle, welcher Ihr ist sehr viel an Ihnen
finden, wilche Hochgeb. Hr. Schwager selbst da wäre, diesem zufolge
kann ich bey Ihnen, die Hr. Vetterin aber wird bey ihnen, Gott sehr
glückseelig, sich von Hr. D. Rud. vergnügt lassen.

Indessen wünsche wir nochmahl alles, was da kann gutes Heil

an dero vorhin[en] Hauß beantwortl. meinen, u. die mir
dessen gleichfalsbindig zu H. Liebste[n] nehmen wollen.
Ihnen Herr Landshauptmann, wünsche aber Ihr dor
jederzeit Lieber. Unsere Landlain ist todtkrank, gott
helfe ihr u. stärke ihren betrübten Ehegemahl, sonsten ist alles
bey Hof lustig, u. werden die Ostern dieses wenig angst, auf die
hohe Person auf den Flachsenhaag warten: Es kriegt man die
Zeit nit schlechter, u. wird d. Herrschaft öffters wacker, dessentwegen
man d. gute Nachrichtigkeit, wann sie Zeit hat, zuschreiben
Sie die Hochwohlgeb. Fr. D. Thürin, Ihr. Liebste u. dero Herr Bruder
u. Hanß Liebe Mutter, meinen hochbenöthigt Gruß u. Respect
Ihro aber sage mit Freuden, u. Ihr verharre

Dumpf. d. 15.ten Jan. 1712.

M. Hochgeehrte Gebietherin u.
Hochgeneigte Freundin
Gehorsamst-Gebundene
W. Braun.

Verstehen, Antwort und Beylage,
Ihrer Hochwürden Herrn, v. Hochwürden Pabon.

Anbei die Beylage, wird Ihnen Herr Vetter melden, wie die Insel de Neufville, 164 L. 5 β 8 ₰, an mich zu zahlen, parat sind, da mein Herr Gevatter gröstentheils Ihre Zahlungen leisten L. d. Chajo zu Lande, ich recht selbst abkommen kan: Sonsten mich Ihrer gehorsamst, recht zimmerlich zu bemühen, bey Herr Bey zu machen Ihr Belieben, wegen mit Ihnen meinen Brief u. Gerechtigkeit, auf etwas abschlagen zu lassen, quo facto, bitte ich die summa circa 146 L. 5 β 8 ₰, Ihro wohlgeb. L. d. Chajem zu übermachen, selbe an sich allgemach zu ziehen, von mich aber die übrige 18 L. zu behalten, dazu Himmel-voll ein Brief-geldchen Geld, an den Herr Chajen Ihro beschrieben Note, folget, welch Brief-geld den 18 L. gehört

bitte, meo nomine, den Sr. Rehl zustellen zu lassen, d. damit einen gewissen creditorem mir stark glenium wird. Der Sr. D. Hey habe hiemit assignirt, welchen der brief an die Hl de Neufville an mich gerichtet, auch dann mit meinen zu handen wird. Sonsten verhoffen wir, daß Sie alle in gut wohlerwünschter leben werde, so die Hochwerthe Hl Mutter Lauenb. noch glenkes sind, so wünsche Sie samt d. Ihrige sie lebte u. den ganzen L. Hauß von mir hochgeneigt gegrüßet, womit recht beyhalt mir gebet gut Ihnen, verbleibe

Hier Excellenz

Mgfl. d. 30. 9br. 1711.

Gehorsamster diener

W. J. Baur.

~~tempore~~ redit
brumae

Occidit heu! Patriae Sol; ~~orit~~ alter
Solstitii ~~et~~ vices ~~sceptrum~~ ~~tempus~~ ~~habent~~
~~alterum~~
mutat ~~sceptrum~~ tempora sceptra poli. Deus.
C: Josua coelestis sistat hunc solem in orbe Imperii.
redeunt Scilicet occidit in Josephi Caroli orbem
Soli ~~crescunt~~ vertit
~~Retrogradum~~ solem vertit
Illa dies lucem sistit nova gaudia surgent crescunt
cum die surgent
Incepit Electo redeunte sidere Regni
crevit Tergeminos soles in orbe micare fuit
Fasces
Solstitio redit Imperii Sol, ~~carpere~~ ~~fasces~~ mersus in umbras
~~Et longos repetit nunc redire dies~~ ~~curvari~~
Occipit et longos ire redire dies.
Incepit (Institiens)
O Solis Soli coelestis Josua Rector.
In sphaera sidus hoc perpetuare jubes
Et repetit complere suum noctilucia ~~curr~~ crescens
~~Nam crescit~~
Orbem ~~mini~~!

à

Monsieur

Monsieur Sengebort, Docteur
en Medecine et Physicien premier
tres excellent

à Francfourt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Jesus Hilfe! Wetzlar am 3. Jänner
Durch und durch! d. 26. 7. May 1712.

Geschrieben 21 Jäny 1712.

Hoch Edle Hoch- Hochgelahrte
Hochgeehrteste, und Hochgeehrteste
Herr Doctor,
Insonders Hochgeehrtester
Herr Hochgeehrter!

Das Hab mir so gros das recommendirte Schreiben
Ihro Herrn Excellentz, als mir Hoch: Ihro Hoch:
Edelgeb: Hoch: Lust angelegen sein: erzeugt
nur unterthänigen Danck gegen Ihro Hochgräfl:
Excellentz, bey Standhafftig: schuldig: das mir
der Recommendirte Brief von allhier: Hochlöbl:
und Reichs Hofgerichts ans Brauch: müßig:
Lustbarkeit anhero möchte. Dis ist genau zu
dem V: Ihnen: Ihro Hochgräfl: Excellentz
Zeit der Durchlauchtigkeit: zu bezeugen
gewesen: dieselbe noch glückl: ausgeführt
anhero: worden. Als dann mein Freund

übermachte Zeugen Herr, dass Freund. Brief
Herr Hans Andreas: so Ende 14. Tage eine
Frau Schwester / ist ihm gestorben welche eine
Tochter: Elisabeth Türkheim an d. Land nahmens
Günzburg: / einzige Kind ist sie ihm wieder
ganz betrübt und schmerzlich:
Denselben Herrn muss im guten Stande dieses
Weg / ich gnädig Herr Gruss und Freundschaft
Vaterlich / sey Euer Gnaden: sie bitte uns
zugeschehen. Rottenelle Feuerschütze u.
Leben uns nicht zu klagen. Zu einer
Kunde und Herbst Lustet sich allen Schein
Rott Jörgen und regelt nun Feuer.
in dessen Hofe protestig Herrschaft Freiheit
Anerkennung allen Ehren und Lobe Knopf auf
Herzfreund. Begreifung Herr mir meiner Pflicht
und Andern an Myse. Nothen Doct. und Hofgerichts
Herrn Beisitz auf alle Liebste Angehörige
die Gemahl. Frau. und Gesellschaft Herrn

Myse. Rothen Doctor
zu Herbst, Lieb und allen
Herrn möglich dienst
Verbundener
Herrschaft.

Brief

A Monsieur

Monsieur Senckenberg
Docteur en Medicine
et Physicus ordinaire &c.
mon très honoré Cousin
à Francfourt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur

Monsieur Senckenberg
Docteur et Physicus ordinaire
Mon très honoré Cousin
à Francfourt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ao.

Pl. den 12. Juny 1714.

Wasserin an d. Herrn
d. 12. Juny 1714.

Kayserl. und Königl. Majest. und der General
Staaden (so Gott will) bald zu Hoffe zu
seligen und der Rath des Friedens mit denen und
denen / als dessen gnädigen Schutz, Ihro Hochfürstl. Gn.
Herr: Hochgedachte Ihro Gn. v. Ihr. Gn. Brandenburg Gemahlin
Christian mit auch sämtl. Hochfürstl. Angehörigen treulich
empfehle und

Verbleibe

Ihro Hochfürstl. Gnaden

zu Hochfürstl. Liebe und alles

Gutes dienst

ganz Gehorsambster

Diener

Georg Rudolph Herrstorff.

Fränck. Hochfürstl. Hessen Hom[burg]

Zwar solte ich hier viel von Euren Ahnen sagen /
Von Eurem grauen Ruhm/ den unser Teutschland kennt /
Doch darff man nur darumb dich theures Franckfurt fragen/
Wie lange hier der Glantz von beyden Häusern brennt /
Du wirst gewißlich hier den besten Außschlag geben /
Du weist / was Nutzen dir der Bauren Treu gebracht /
Du must noch jetzo Sie biß an die Sternen heben /
Weil Jhr betrauter Rath stehts vor dein Glück gewacht /
Du hast schon damahls Sie als Vätter ehren müssen /
Da innerlicher Zanck in deinen Mauren war /
Es wird die Nach-Welt noch davon zu sagen wissen /
Wie Jhre Treue dich entrissen der Gefahr /
Was Wunder / daß Jhr Glück von dar so hoch gestiegen /
Weil es mit Tugend sich / mit Lieb und Gunst vermählt /
Auch bleibt die Käyser-Huld anjetzo nicht verschwiegen /
Und wie noch mancher Fürst sich Jhren Rath erwehlt.
Selbst die Vortrefflichsten von adlichen Geschlechten /
Und deren hellen Ruhm der Zeiten Sonne bleicht /
Die durch Geburth und Glück durch Wissenschafft der Rechten
Den höchsten Ehren-Stand in dieser Stadt erreicht /
Die haben jederzeit mit Bauren sich verbunden /
Und durch Vermählungen den alten Glantz vermehrt /
Man hat schon damahls in dem Süppschafft-Baum gefunden /
Daß die von Kleeberg Euch als anverwandt geehrt /
Dann dieses alte Hauß von Fleisch und Bein entsprossen
Hat längsten seinen Preyß den Sternen eingeprägt /
Es hat so Stadt als Land viel Glück von Jhm genossen /
Kein Bürger ist der es nicht in dem Hertzen trägt.
Der Himmel hat es stets mit reichen Tau befeuchtet /
Es hat in soviel Zweig sich herrlich außgebreit /
Selbst von der Sonnen Licht wird dieser Stamm erleuchtet/
Sein schönster Diamant ist die Gerechtigkeit
Drumb wundert sich niemand / daß durch des Himmels Schliessen
Jhr jetzt Hoch-Adlich Paar den alten Ruhm erneut
Von Euren Ahnen kan man aus Registern wissen /
Daß Jhr schon längst verwandt und fest verbunden seyd.

So

So schliest demnach vergnügt die treuen Händ zusammen/
Erweckt der Ahnen Glück/ und lebet höchst vergnügt/
Hegt in der Edlen Brust die schönsten Liebes-Flammen/
Biß daß die Eisen-Eck selbst Fleisch und Bein besiegt.
Die Freude müsse Euch mit beyden Händen dienen/
Der liebe Mandel-Milch versüsse Eure Zeit/
Der Weinstock müsse Euch auch in dem Winter grünen/
Und Euren Reben fehl ja nie die Fruchtbarkeit.
Brecht von dem Rosen-Stock viel tausendfach Vergnügen/
Und macht den Freuden-Schein der grossen Eltern neu/
So wird der Himmel Euch stets neues Glück zufügen/
Daß Eure Lebens-Zeit ein stete Hochzeit sey.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

M 278

Hochedler, Magnifice u. Hochgelahrter Herr D.
Hochgeehrtester Herr Vetter, u. Hochgeneigter Patron.

Nachdem ich mich d gröste obligaön u. Pflicht, di medicamenta
pro mea valetudine d. Herr. Doct. Hoffm. mich Fraubgmond, so habe daß
dieselbe d applicirt können, ni dem es d. gefallen, mein S. Vetter, was von
meiner jetzigen Beschaffenheit, ni gel. andtworten, u. mich zu berichten.
Ich ergebe mich Gott, u. ge in möglichste Gedult, so ist der Tod, welcher
mir sein am wohlgefallen! so gefalle Ihme. u. alles d. Ausgang
d. seinem Willen u. Ihro Seligk. Mein Sangaw u. reisen verän-
gern wieder in Sinn, u. wäre ich am ersten in stand d. sie benöthigt, so eilete
ich doch mich d Mensch in alle Weiten vergnügt zu. Wolle Hochedler
Herr d. Daumb. hiby bm. verbis gehorsamst berichten, ob der Aus-spruch

vi Milgaudmeldt // mit Speranz Sahn dasselbe, sowohl d mehr
sch Liebs/gn. redneil nebst gehorsh. Freundsh. wn uns allen,
an Mylder. sr. Hertzogth. s. Lebt. u. Herzogen, nebst wi. ihr
gott. Seelen Hrz. n. Sohn

Euer Magnificenz

Hamst. 12 9br 1712.

Mylderbeen
n. Hannisch Cab.

gehors. Knecht

Baun.

à

Monsieur

Monsieur le Docteur Sengenbert
medicin premieur et hes se-
nommé

à

Francfourt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

M 278

Hochedelgeb., Magnifice u. Hochgelahrte
Hochgeehrteste Herr Vetter, u. grosser Gabon.

Ich habe Eure Wohlgeneigten vom 4ten dieses, worin Sie mir einen jungen Hasen zu verehren, davon ich unter Gottes Beistand gesund gekommen, ich habe diese Gefälligkeit verdienet, dessentwegen Sie bald böses Wetter bekommen, die Hasen sein Schmaus haben, aber ganz wohl sind, und wenn doch Sie belieben die Blutwürstlein zu essen, davon die Mutter grosse Schmerzen ausstehet, als dazu gebrauchte Mittel wollen nicht helfen, dabey ist die Milch wohl völlig u. genug, und nun etwa verliehret sie sich nach u. nach, so doch das Kind viel fett wird, sonsten ist mein Rath diese u. schwarze Stellen u. Knollen, ob nun die Schmerzen in den Brüsten die alteration u. verderben der Milch machen,

oder ob sonsten ein Uebelstand, Kommen wir E. wissen, wie
offt sie aber wegen der Milch in gravidate & qualitate seine
rechte verbessert, so vermehrt vor sind: wenn nemi sie E.
ein wenig Milch mit Kristen Salz so lauffet sie auf, u. das
Kind ist auch der Milch allzeit ohnefig.

Thun uns Ihro Hochwürden Ihr Autor allzeit gute Lehr
u. Trost an uns wünschen, u. Ihro Hochwürden mehrein
Freuliche Festtage, so nehmen wir abermahl vorlieb Ihro
unsere Festliche Zu Wie, u bitten gehorsamst um Gütn
Rath u gutachten Bestand wo wir Ihnen ad Gratias stehen.
Indessen verbleiben wir Ihnen gehors. verbunden zu allen
möglichen Diensten, u. verbl. Ihro Hochwürden unser
unsern gehors. Gruß an die Ihro Hochwürden
uns, verharren

Ihro Hochwürden

gehorsamste Diener

Daniel Gralls.

Neuwied d. 6. Febr. 1715.

P.S.

Ihro Bitten ganz gehorsamst dero
Uebersendung um Bescheidt.

Ihro Hochwürden
Herr Doctor u.
Patron
gehorsamste Diener
H. J. Braun

℞.

℞. Myrt. c. Lig. frid. recent.
ℨi. ℨij
vñ. Over. recent. express.
ℨiij
Hyper. q.s.
Bals. Peruv. gr. vij
s. q. Bals. ʒ.

℞. Heilmeden balsam. nur die
Brust, und minder apart

℞.

℞ Pulv. ch. Kijell.
Anis. a. ℨij
Cinam. ℨj
Mac. ℨij
Cort. by. subt.
Lact. Dre.
Crystall. subt. a. ℨij
Sach. rub. q.s. f. ℨ.
Pulver ℨi. zu 6 mahlen
zu 1 Pulv. in wahl warmen Brandtw. ℨj
℞ Pulv. Carmin. vel. ℨj
Rec. Dulapp. gr. vj
Gutt. Camphr. gr. ij
Sir. Cort. Perlar. q.s.
f.

℞. Heldenw. Kin Purgirung
optime succedet.

Stuttgard den 5 Mart. Anno 1704.

Insonders hoch geEhrter H. Vetter.

Ich hätte zwar meiner schuldigkeit nach gefordert, öfters mit einigen schrei-
ben auffzuwarten, welches aber nicht meine nachlässigkeit
sondern viel mehr meine unbekantschafft [illegible] ursach ist also
hoffe der H. Vetter werde mich vor excusirt halten, wolle aber
dass seine hochgünstig [illegible] incommodirlich fallen, solches ersetzen.
Mit diesen wenigen, habe auch den H. Vetter ersuchen wollen
dass habe [illegible] hier [illegible] zu geben, mich aber ihrer des H. Vetters
Väterlichen Vorsorg allzeit getröste, also lebe der hoffnung
es werde mein H. Vetter so gütig sein, und mir so viel möglich
zu einer guten condition auff Nürnberg verhelffen, zu einem
guten Chyrurgo u. Practico, dann ich getraue mich dass hiero
wenig in praxin erfahren, weilen alles allhier mit barbiren mehr
überhäuft, u. mein H. Patron sich des barbirens ziemlich annimmt
deshalb ich mich so viel möglich befleissen, doch aber wird mir
mein H. Patron selbsten testiren, dass ich mich im [illegible] Chyrurgischer
Laboren nicht gesaumet, und ist also dieses mein einzig verlan-
gen, dass möchte zu einem guten Practico conditioniret
werden, worinn ich mich durch Gottes hülffe fleissiger
diener wolte lebe also der hoffnung, ich werde
mich meines H. Vetters Väterlichen Vorsorg noch
biss dato zu getrösten haben, umb mich so viel möglich
zu recommandiren, dargegen ich mich jederzeit obligirt
werde halten, Neues weiss von hier nichts zu schreiben als
dass mann in grossen sorgen steht, es möchten die frantzosen durch
den schwartzwald tringen, dazu sie grosse anstalten machen
doch aber hoffet jedermann dess guten Generals von Dingen
commando getröstet. schliesse und empfehle den H.

Stuttgart den
26 maij anno [illegible]

Besonders Hochgeehrter HE. Vetter.

Es wird sich der HE. Vetter wohl zu erinnern wissen, daß
vor einigen Zeiten habe ich schreiben an Sie habe abgehen lassen
und Sie darinnen ersucht mich so vil möglich auff Nürnberg
in eine gute condition, da etwas in der Chyrurgi zu lernen könte
behülfflich zu sein. andern Vettern von hauß auch nicht dubitire
willen, sich aber die Zeiten verändern, also auch die menschen,
also habe mich fast gantz anderst resolvirt, nicht auff Nürnberg
zu gehen. dann wann man nicht erleidliche condition bey einem
guten HE. absonderlich da mann etwas erlernen könte, so ist
mann übell dran, und hat mann nichts als bart zu butzen,
will aber doch in allem deß HE. Vetters rath folgen. Es wolle
mann hier in erfahrung bracht, daß die holländische armee von
Landau wo nicht gar vor Straßburgd gehen solte, also habe
den HE. Vetter ersuchen wollen. oder nicht vor guth hielte daß
ich mich dorthin begebe, umb etwas zu sehen und zu erlernen
absonderlich habe meine anschläg auff sehen, willens in der
gedancken stehe, daß dorthin solte ein Lazareth solte gemacht
werden, ob darinnen könte mich fortan bey einem guten
Regiments feldscherer suchen, wie mir dann der HE.
mann[?] nicht wenig darinnen solte behülfflich sein, ich weiß
[illegible] wohl, daß ich meiner lieben Mutter nicht gefallen
wird. wieder dero [illegible] willen auch nichts thun will, so mir
schaden solte. hoffe aber doch wann es der HE. Vetter
vor guth hält, sie werde mir nicht ungnädig werden.
ich bin ja noch jung, und ich mir lust etwas recht schaffenes
zu lernen, und kann ja auch noch, wann der Krieg vorbey
in Städt serviren, dann es allem ansehen nach nicht lang mehr
wehren wird. mein HE. Patron, der es gar guth mit mir

meinet, fält es auch nicht etwas übel, und dero auf sie
innerhalb 8 tagen Dankes schreiben, mit ehrlichem Dero
Alters, ausetzen Dero sich ehrnest bleibt und dann
Ehrlich aber dasselbe in Dero Ihr Alterthum stehen, Ihro sorg
gefeet lassen. ist also noch mahlen mein gehorsamst bitten,
mich mit ehester post Ihr Alterthum und dero
Alters Dero Ehrlich nicht meines selbsten geben, dieses
anmuß aber stücken dann. ich verbleibe es auch etwas gutes
Ehrlich mann dem Ihr mauil könte ernst dankes sein.
in Zeitlich ungestörer Ihr Alterthum samt Ihro ehr
ehrlichen in Gottlicher protection etc. etc. bleiben
Dero Ihr Alterthum dienst ungehorsamster Ehrlicher

Georg Caspar Heuri
barbier gesellen hier
Ihr Riecken in condition.

P. S.

Bitte noch mahlen ehrnest dero
Alterthum vorgut fält, etc müsse
selbsten Ihr mauiln zu notificiren
dan wir sein heimbst dorthin gest.
ehe ehrlichen etc etc stuht aufmust
gehen endt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn
Herrn Johann Hartmann Lucas,
Hochgr. Med: Doct: & Physico
Ordinario.

In
Frankfurt

Zurich [illegible] 4 febr
ao [illegible]

Insonders Hochgeehrter H. Vetter

Ich hätte mein hochgeehrter Herr Vetter billich ursach, gegen [illegible]
nicht zu beschuldigen, weillen meine saumseligkeit im schreiben
nicht begreifen in nacht nehme, wer sehen aber daß solches viel mehr
aus forcht daß den H. Vetter incommodiren möchte, als aus nachlässig-
keit geschehen, bitte mich excusirt zu halten; über anbey gutter hoff-
nung, es werde sich mein hochgeehrter H. Vetter, samt hochgeehrtes-
ten frau baasen und lieben angehörigen in allem wohl [illegible] be-
finden, darinen sie der höchste noch lange zeit erhalten wolle; mich
belangendt, so befinde mich schon anderthalb jahr alhier ganz content.
außer daß mein H. Patron in Chirurgia wenig zu thun hat, doch mich
aber des [illegible] wo einige zum öfteren vonn patienten [illegible]
so viel nur möglich bedienen; sind wie auch die H. Medici so [illegible]
bedienen ganz wohl gewogen, were doch endlichen mein einziger
wunsch, wann nur noch eine condition daß in Chirurgia was er-
lernen könte, mache mir dahero meine reflection wieder auf
Straßburg, weillen gute freund alldorten, auch die frau baas [illegible]
ein, welche mir, grosse ehr erwißen, aller [illegible] wir schreiben, wann
uns gott nur den lieben frieden beschert, könte mich auch alhier
noch ein weill aufhalten, weillen mir aber wegen des communi-
cirens alhier ziemlich beschwerlich, weiß also nicht was ich thun
soll, wir wollen bekennen muß daß alhier eifrige Theologi
auch wieder uns Lutheraner im geringsten nicht schmehen und mir
von ihnen und ihrem glauben viel im anderes eingebildet
auch daß die einige controvers wegen des heiligen Nachtmahls uns noch
separirt da doch meines erachtens glaube daß alles ad fidem ankomt
und wüste nicht ob willens bedenken tragen dürfte mit ihnen zu
communiciren; bitte umb bessere information, wann meinem

A Monsieur

Monsieur Senckenberg

Physic. très celebre pres.

a

Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedler

Kraus 29 Juli 1703

Insonders hochgeehrter Herr Vetter

Ich sehe Ihnen nun lieb abermahl, Sie etwa zu sehen der Herr Vetter etwas
jetzigen Zustands meiner liebsten Frauen Hochzeiterin, allein dero abermahlig
ein widerhart sehr schlechte Nachricht, bringet daß selbige verwirrt Ihr
etwas mehr widerwärtes zu weisen und alle der Völkerey abwesen zu treiben
Ihnen nun der diesem abwesen allein niemand sonderlich widerstehen
sollt, als habe Meine Herr Vetter Dienst vorsichtig erachtet nun vorschreibung
etwa dieser Cur am besten anzustellen, ob das abwesen Kall oder etwan mit
gutem nehmen etwas, und etwa etliche Herr medici dabei kann adhibirt werden
sie Klagen zu stillen mehr innerliche Hitz und schlechten appetit zu wissen, auch
ist sie zu stillen an beiden füssen und die Knigel herum in etwas geschwollen
auch bleich und nachricht, si forte prægnans, ob aber so etwas Kann fortgesetzt
werden, ist Nachricht von der Herr Vetter gross muss, wünsche daß mir gele-
genheit habe dem Herr Vetter einer gefälligkeit zu etwas zu können.
übrigens leben etwa alleri noch in sorgen und hoffnung, etwa sehr starcker
gegnerin, gestern sah man sparzieren ob solten sich etlich tausend
franzosen an der Haar versamlen, etliches und dann glaubes macht
in dem nun der Herr Ambt gar starke briefe Herr Marbach verfallen
etwas confiscation der herr stadtlein gefallen, wann dem also, besorge
leider dass etwa verstand etlicher über Ihnen stehen möchten, dass selbe
der liebe Gott etliches der Feinden steuren in allen etwa, der etwa auf
dis mahl unser fruchtbar land, Herr plünderung und brand bewahren,
indessen allerseits Hertz gnad Ihr gnad Ihr meiner liebsten Meine
Vetters und mich treulichst empfehle und Herr Vetter

Meine Vetter

Die Frogel:
Johann Philipp. Ulrich.

Wohledler Vest und Hochgeachter
Herr Vätter Hochgeehrter
Patron.

Aus dem Herr Vätter Brunner der Hochgeehrten
Herr Vaad bey wohlerwünschter Leibes Constitution
und allem gesegnetem wohlwesen befinde will
Zu der Almacht Gottes Lob Schutz ohne gezweifelt stellen
Dessen langwierigkeit ich von herzen wünsche. Von
mir will anch nicht verhalten, alss dass anmit
Gott lob in guter gesundt heit lebe, und hätte gern
schon längster meine schuldige reverenz, dem Herr
Vätter Vor das wohl Verordnete recommendation
schreiben und alle erwiesene gutthaten, schuldigen
Danck abzustatten, will dessfalben dienstlich gebe-
ten haben, dass mir der meine langsamkeit
der kleine undankbarkeit aus gelegt werde, aber
schon unmöglich, dem Herr Vätter die erwiesene gu-
thaten in dem werthselbsten Kinder zu vergelten
so lebe doch der guter hoffnung, es werde der mei-
nem Herr Vätter anjetzo mein Danckbares willen
Vor die That selbsten angenommen werden

Dass sie aber mein stand schon in etwas verstanden
und dass dann gehorsamst nicht verfahlten, dann in
vier wochen bis der sel: baar in haus, anfmittag
und abends bis ins zu tische gangen, nun aber
14 tage bis einen freitag das sacrament gehabt
dann bis der schon baar in der kalter kammer
nichts mehr subsistiren kunte, sintemahl etwas
in fäulnis weder gewesen, dass man den sarg
stets verlangt hätte, dann sie nichts mehr in
ihrem grossen gebau wohnt, und als dieses
sacrament selbst benötigt ist bis ins aber in
ihre stub zu gehen und zu studiren, weder angst
beschwerlich, dann sie fast alle tag besuch hat
mein contubernalis aber ist ein junger herr
gewes; das zwar vor mich nutzlicher als wann
allein weder geblieben, wegen der latinität
und anderen sachen die als nicht gehört
hätte, wegen einer gebung des geldes aber besser
auf fällt, dann doch hat man auch offt an seinem
studiren lust zu nichts, in dem einfeder seine be
kanten, und also den besuch nicht alle male ab
schlagen kunte, bis der sel: baar abergehe bis
dato zu mittag und zu tisch, Gott wolle ihnen
tausendfältig wiederum vergelten,

Unglücklich aber bin ich, daß ich keine Information
oder einige gelehrsamkeit bekommen kann, weil
es sind der competenten gar zu viel, daß man
eher vorbey laufen, und die wenige so bey der
hand, derselben schämen mir die mühe so
viel möglich beförderlich sein, dann die collegia gar
schwer sind, und wird noch darzu gar unfleißig
gelesen, absonderlich wird mit unserem collegio
sehr gespielet, dann unseres H. Licentiati H. Vaters zu
Hanau gestorben, und aber seine officium wieder
soll besetzt werden, so ist auch
gestanden, daß er mir was schaffen soll, dann
habe einen bekannten, der ein wenig anweisung
geben wie man es eigentlich solle anfangen
oder was vor collegia anzustellen, H. Rectoris Rede habe nicht
gehöret, dann es muß so voll gewesen sein, so bin nicht
hinein kommen. Dasselbe war solle sein gehalten am 11 Novemb. da man
wird einen Rectoratum d. i. succedirte H. D. Mappes H. D. Sebizius,
sonsten fällt der König Pharao der Erbprinz
beraten sich aber die Edicte sehr wegen der Religion. Herr
Vet. Gerlach H. Graf. Hess. Cassel ein Politicum an da ich dann
Frankfurt gehen muß. Da weil unser Herr Vater
das selbe nicht gleichsam wie die Post gehen kann, so bin
und bleibe der H. Vater in Gottes Schutz. Ich aber verbleibe sein
Meiner sämmtlichen gnädigen Herrschaft
und der Frau Hofmeisterin gehorsamer Diener
Johannes Ulrich H.

Herrn Adolph Dan Rost mit Hochgeschl.
dan H. Johanni Hartmanno Senckenberg. Med: D: meinem Hochgeehrt.
dan H. Vätteren und Patronen.

Ihr
Frankfurt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochfeldt, insonders Hochgeehrtester
Herr Vetter!

Von Dienstmagd kann nicht Vorbey gegenwärtige geringe Zeile, an Dich abgehen zu lassen, d gütige Hoffnung, selbige würde so glücklich seyn, und Dich nahst d Frau Baas in erwünschtem wohlseyn reconvalescent, Will mich inzwischen, zum Voraus auff die erquickliche Nouvelle dessen herzlich freuen. Was aber mich anbelangt, so bin zwar dem Leib nach, noch in Wohlseyn ehe, dabey doch so mangmahl mit Jammer umgeben, daß, wann nicht Gott die meinen erbarmte, und mich mit seiner Barmherzigkeit erquickte, ich wohl in meinem Elend vergehen müßte, da ich durch der Menschen Mangel so gehasset bin, in Wahrheit umstehen, daß ob Christ niemand glaubet, es doch dann das ich lebendig stehe. Wie Verlassung darmeine und Hülffe, wo d Glaube in Gott nicht festiglich gegründet stehet, solches zu überwinden sey, solches kann niemand glauben, als der selbe eingabe. Meine älteste Tochter, die ich nach Offenbach zu meinem Bruder thue, wird sonder Zweiffel ihre gebührende auffwartung gemacht und mündlich gesagt haben um das aufnehmen gethan haben, warumb auch gegenwärtig bitte will nemlich um deine liebe und Mütterliche Vorsorge über sie, so sie gegen deine Leute durch gute recommendation in ein gutes freundes und Christen Hauß setzen könte, die ist mit deiner Vorsorge zu etwas aufhalten, so will nicht nun gezimmend darum ersuchen, sondern auch Zeit Lebens dessen Willigen Verbleiben.

Mein Bub ist gegenwärtig sehr krank und da es sich einen 3tägig
fieber ausfahrt, so will es das stirne, da sein sonderlich fast sich zeigt,
wohl aber eine 12 bis 14stündige Hitz, das es meist in ein hitzigs auffallendes
ab Kalbs fieber degenerirt wirdt. Was nun sonsten zu thun, will
dero angenehme rath erwarten. Die andere aber sind salang es Gott gefallt
noch alle gesund. Zu wünschen wäre, das die Gesundheit der Seele auch
zunehme, möchte bey allen, specialiter aber bey mir, damit ich möge bestand
seyn, meine miserable sünde ja überschwere, von Freund und Verwandten
verlassen arme Wittwen und verwaiste kinder, in denen nicht nur
niemand zu finden kombt, sondern noch vielmehr zu immer mehr- und
weiterem ruin dienend siehet, nicht zu gedenken, das einer seiner
barmherz und mit rath und that succurirte, mit Geduld zu ertragen
und mit Gott zu überwinden. Möchte manchmahl wünschen glücklich
zu seyn, und nur einer 1/4 halbstündigen noth zu werden, Kalegenheit zu
haben, mein betrübtes und sonder Gott stets in dero Schoos auszugiessen
zu kindlichem vertrauen, da es aber nicht seyn kan, so muss mir mein
Elend, das ist ein staubig weltvertrauen, dessen, dallen das gantze Herz voll
und überschwemmet ist. Es weiss das mein Hochgeehrter H. Vatter mich
jederzeit gegen mich als einen Patterer Walter erwiesen, so will auch mein
Dienstmagd in dero fernern rath, vorsorge, liebe, gnade und schutz
nicht ermangeln, und also getrost mich derselben bestens empfehlen, Gott
Friede, Heil und protection anwünschend, die ich in gehorsamster Respect
und empfehlung an die Ihr. Haus jederzeit mich verbleibe als

Meines Hochgeehrten H. Vatters

gehorsamste Tochter
A. M. Ulrich.
arme verlassene
wittwe.

Wisbach d. 21. April
1724.

Monsieur Wisbaden

Monsieur Senckenberg
D. en Medicin bien
renomé

à

Francfort

Hochedelgebohrner
Hochgelahrter insonders Hochgeehrtester Herr Doctor!

Ich
habe ohnlängst Herr Doctor Fonvieli geschrieben, zweifle nicht derselbe wird Ihro Hochedelgeboren solches gethan haben, dasselbe habe nicht manquiren wollen, insonderheit da es mir bewust zu seyn, wie dasselbe meines Monats meine Condition betr" Herr Wagners quittirt, und Herr Provisor eingetretten in des Herr" Professi Lazarethe, welche Herr Doctor Milianen Hochedelgeboren sehr wieder nun mehr abverlanget ist, derowegen man sich bemühen wird diese Stelle nach

einige Materialien wegen Bauholtzes, um die Holtzarbeit wieder in gutten stand zu setzen weilen durch [illegible] 2. Medicorum viel ist gemustert worden. Nun weiß nicht ob Ihnen mein künftig glück daraus erwachsen, oder ob sein Vorhaben wird werden, ich wolt jetzt nichts mehr wünschen, als dass ein braff stück geld hette, so wolte die Hypothek nicht fahren lassen, weilen das glück bey uns so rar ist, ob jemand 2. wochen dringen dinstboten davon, ich bitte mir E. Liebden antwort zu geben, mich mus offt sehr mit vielen antworten bemühen womit ich mus in correspondenz verbleiben. Bitte E. Liebden gehorsamer Diener

Joh. Rud. Meles.

Monsieur
Mons. Jean. Hartman
Senckenberg. Docteur
en Medicin.
present. à
Francfort
p. Nancy

Speyer d. 3.
Febr. 1802

Hochedelgeborner
Hochgelahrter insonders hochgeehrtester Herr Doctor!

Ich hoffe dieses wenige werde Ihnen, samt Ihren angehörigen bey Ihrer glücklichen prosperität antreffen, mich belangend, bin ich glücklich arriviert, und gleich in meine Condition eingetretten, habe noch Zeit in allem wohl zu seyden, zweifle nicht, es werde sich eine gegenheil auch so befinden, sonsten anlangend, ist die Reise noch sehr ruinirt, brauche aber von tag zu tag [illegible] zu werden, insonderheit, weil Landau über ist, welche ich bald besehen werde, weilen mich mein Herr schon erlaubet, wohnen auf viel Tag als hier, Brauch aber post, insgemein an stehen und Dissenteriis;

sonsten habe den brief nach Wormbs an H. Georgen
Extrumbt Schreiber Lauxen in Hülsbergen, welcher ein
Inwanderer von Ostenberg sey ist, und täglich auf der Cantzley
bey ihm Rombt, wirdt ihr offen Zeit wohl bestellt
haben, ich verbleibe mich vor alle weitere Ehr und gütige be-
fohrderung Ihr rasonablen schuldigen Dienst zu sagen, recomen-
dire mich auch jederzeit mit Ihren Diensten und bitte vor-
sorge zu brauchen, dem ich nebst Ihrer salvation
und empfehlung Gottes, Ohnfehlbar allezeit verbleibe

Ihro Hochedl.
Gestrengen
Dienstwillig Diener
Jos. Rud. Wolb.

Dem Wohl Edlen v: Hochgelahrten Herren
H. Johann. Hartman. Vom Amberg
Hochfurs. Doctor Medicin. & Physic.
Ordinar. &c.

Hochgeehrter Herr
Im Vatterland.

Frau Hertz

S. T. Insonders Hochgeehrtester H. Vetter.

Dessen geehrtes vom 28. 8bris habe wohl erhalten
Erdanke mich höchstens vor den Glückwunsch zur
mutation, hoffe H. Vetter Leuchsenk. in Hölbronn
auch bald her zu bringen; insonderheit aber anlan
gend, die grosse Mühewaltung und Freundschaft
welche Wohlg. Vetter vor mich hat, wegen meines
Geldes, so bin höchstens obligiret, und ist mich sehr
lieb, dass sie die 400 fl. sambt ½ jahriger interesse
von der fr. Trinckauzin empfangen haben, was
will ich viel mit ihr zanken, es ist genug dass, sie
mit meinem Schwager Bräter, dem halt, Handel haben
gehabt, welcher auch den wechsel brief von H.
Schmid in Händen hat, ich habe gemeint Wohlg. Vetter
habe ihn schon längst in Händen, dan ich habe vor langer

Zeit von ihm begehrt habe, ich hab ihn gar nicht mitgenommen
Ihrwegen gehet hierbey ein brief an denselben, bitte
ihnen hir zu suchen, dass auch das geld so gleich H.
De Laden auf interesse gegeben, ihr gütl. ich werden wohl
seinen brief H. Hahnemüh nachsuchen müssen, weil er auf
meine nachmahlige höfliche forderung nachricht grantwortet
were gütl wan ihr 300. welche schon lang herlig gelegen
auf exploirel würden, dan sonst nicht viel vor mich
bringen kann, das liegt besser still, als in gefahr,
sonst H. Schmid wird da endlich schlig zahlen, bitte H.
Vetter De Laden zu rechnen, vor mich zu sorgen wegen
gelegenheit zu einer Logirung, fürige auflage haben
wenig vortheil bey sich, das servieren ist wohl eine
Slaverey, zu machen ich nicht am geschwindesten
bin, habe immer klager mit meinem kopf, das
mich offt nebst andern strabatz einen miserablen
zustand macht, habe nun 2. post Loro ~~der~~ H. H. Klein

Schuggen drauf, welches mich sehr kränkt, Räume sie den
ab, sonst muß ich Haare weg, bisher ohngestalt, habe offters
grausame Schmerzen wohl einen ganzen Tag, will mir mein
L. Vetter seinen Rath dazu mittheilen, soll mirs sehr lieb
seyn, werde eingedenk seyn allen die Ihr Schulden
Verneuert ist stehen, und sein Vetter Pfaff empfehle;

Meine Herren Vetters
Gregorius Jenes
J. K. Meles
L. Engelland

Nürnberg d. 28.
Oct. 1710.

P. S. L. Vetter Henrici in Dresden hat mich neul
einen schönen gruß zu bringen anbefohlen

Gehent. d. 9tr. 1710.

Meres.

A Monsieur

Monsieur Senckenberg.

Docteur en Medicin. Tres

Excellent. Mon tres honore

Cousin. presentement

f Convert. à Franckfurth.

Nürnberg d. 17. Marty. 1711.

(Sit.)

Hochgeschätzter Herr Vetter!

Ihro Wohlehrw. haben mir erst erfahren, und daraus ihre wohlmeinende Gratulation vernommen, wofür hertzlich danke, wünsche hingegen daß sein Stoll vor allen gesunde Besserung wolle, und bey Zeitlichen u. Ewigen Segen erhalten; anbey gehet ein Brieff an H. Schmid welchen meine Gutsgenossen so benachbart, wie sie in der Stadt verfällt, und darinnen gebeichtet, wünschte offenen, wie sie verfahren, den rest. folgends zu haben auf daß ich mich der Wahrheit bestehen könte, weil man insonderheit auf meinen wenigen Mittel schon Capitalien gebiethet die Interessen mit zu haben, so wird sich auf 50 fl. belaufen, muß nun sehen was gethan, daß biß d. 1. Decembr. stehen bleiben, biß meinen jetzt wehrte Herren Helffer zur richtigkeit gebracht habe, dan doch wenigstens 2 Jahr darauf gehen wird, biß man siehet, was Bürgerrecht vor Be-

Liebden getragen wirdt, was bey Ihr Liebden ligt, dan
wan es nicht sonst Mag angebracht werden, nur ligen
bleiben, ich werde vor alle Mühe möglichsten fleiß dan wendt
mich zu revangiren; Die Freudbergter sach, klagen
gar gros aüch dem seinen, wan der Herr mir Bergen
sie seinigen sach Verbleibt, woran dan nicht zweifelt
weilen aüch sein gütes promessen habe. was sonsten
meine recommodität des Hauptsachen anlangt, so ist dieselbe
Zimlich in gewünschten, halte dafor dass solche mehr per
accidentia, alss von Natür herkommen, dan der Anlaüf
den ich von anfang bey der profession gefaßt, und die
tägliche beständigkeit Viel da dabey contribuiret
wan nur eine alteration habe, sind gleich Kopf=
schmertzen da, wie wohl mich der gelegenheit so Viel
möglich beflisse, aber die grosse unruhe kostet aüch
nicht allzeit zu, bitte mich derowegen einen gütten zug
mit zu theilen, dass ich mich etwan präservieren kan,

Dass Ihro Hochwürden nicht sonsten wohl, dass wan man[illegible]
ehe, nicht die Schmertzen vergehen, wir wohl auch bisweilen Brüch
an mich will, und I. H. bricht mich auf dem Bock, wan auch
½ Stündlein Pflaster dran wird auch bester, sonsten vergehen, wan
Ihr meinem Eigensinnen gelange, dass mich ihr Curiren
dan, Mfl. Herren Ihr mich ohnschwer etwas zu prohibiren,
und selbe sorgen bey E. Hochwürd, ich bleibe vor alle
Thüre höchstens obligiret, dem recht und Herrn
Diensten treulichst verlasse und verbleibe

P.S. meinen diensten gruss
an alle gute freünd.

Ihro Hochwürden
Hochwürdester Diener
Joh. Rudolph Wirth

17. Martij 1711 Norimbergæ
Actes.

Monsieur
Mons: le Docteur Senckenberg
en Medecine tres Excellent. et
Physic. Primair. de la Ville
Imperiale Ffrent.
Franco à Francfurth.

(S. S.)

Hochgeehrter H. Vetter.

Hette mein letztes Schreiben vom 5. July. und Letztes
welches H. Postmeister zu Langenfeld recomendiret
vom 24 dito wird wohl überliefert worden seyn,
woraus dan mein anliegen genugsam zu ersehen
ist, so fält mir je länger je schwerer, die Reise vor
der thür, flügte dan nicht gutt vor mich aus, wo
soll ich geschwind hin, dan länger hier zu bleiben wird
wohl nicht angehen, wan H. Schmid sein wortt hätte
gehalten mit nechstem zu kommen, ist mir sehr 8 wochen
so hette noch Zeit übrig gehabt nach condition mich
zu setzen, ich habe dahin getrachtet ohne dah mir resolution
wegen zu bringen, die zu meinem künftigen glückt dien-
lich wäre, so macht man allerhand Rasonnements
auf habe bisweilen in discursen vernehmen müssen wie
der und jener sich weit gemacht, und sein glückt dar-
durch erlangt, welches aber wo das vermögen ohne den

nicht so gross, übel angingen, weiten sie auf offen dass in
reformirung kommen, dass ich unter einem Bauchrader stunde
so. Sicht man dasselbe nicht in Gewissheit als ob in der That ist,
ich weiss nun nicht, ist ein absehen auf das Geld, oder wird
gar nichts draus werden, welches nicht all die Kürtz vor S. Mess
ist, das ist das, kunnte vor mir dass der Patron noch im Leben
welches ihm sehr gram gönnen, und sich dieweilen für ein
ganz gesund befindet, da er sich vor wegen Verdrüsslichkeit
der Geschäften in Krankheit gewesen, dem sey nun
wie ihm wolle, Mgst. Leben sey so gütig und sorge vor mein
Geld dass ich bekomme, anbey kombt ein Schreiben von
dem Kaufmann der mir mein Geld kaufft machen will
welches ich ihm empfangen, und mir berichtet, dass
sein Schwager von dato an längstens innerhalb 3 Wochen
selbst auf Stuhl ginge, und so bald er sein Lehen das
Geld empfangen, und mich mit nechstem berücksichtigen
habe nun so lang gewartet, muss mich auch bis dahin

ge dälten, und solte H. Schmid ja wieder alte Vorsatz sein
wordt nicht halten, so sagte der H. Velber wohl in sünden
sat, der mich derselben zweifen der Zeit einige Haarspalt geben
ob H. Schmid gesagt sat, worauf schon lange mit Schmerzen gewartet,
ist nicht sonderlich Liebe, es könte wohl geschehen, dass mir ein
anderer das praeveniren spielt, weil ich so lang stillschweigen
muss, es sat zwar gleich im anfang ein Zeit des Kalts
um sich angefallen, ist aber glücklich abgangen, sonsten bringt
mich auf H. Engelland, dass weilen der Kauffman das
Geld selbst empfangen, ich keine Vollmacht haben dörffte
wegen der Provision, thun ich Ihne noch mahl gütige Hoffnung
wan mir wüste womit H. Velbern Mühe walting thet,
gelten solte, bitten mir gelegenheit an sand zu geben
Bleiben alle gute freund biss jetzige Neujahrs abschreiben zu
salutiren, wan mein H. Schwager oder Schwester von
Langstatt hin kombt, so gebe ihnen der H. Velber mein
wegen 2 K. thor mein Hälbergen, ich sab es ihm diesen
winter durchgraben, vor der H. Velbern seine Kinder, soll
jedem auf 2 K. thor recht sein, wan mir wüste womit
H. Velbern einen gefallen erweisen solten, wolte gerne

Herrn, anbey kombt auch ein Briefchen an H. Schmid welcher gebeten alle stund und augenblick sie zu haben, wan es dan geschieht und könte noch in der Bartholomäi woche sie nacheinander haben, geschehe mihr ein grosser gefallen; Berichten auch dass der Herr Procurator in Ursach des morgens todten, sein am Arm ist gesund worden, und hat mir in Brunst hin worden, seinen abscheid J. H. g. womit es Sedes genommen, Gott wolle ein jeden wo solchen sind behalten, und uns heig Prolig machen, es were gewahrsich alle tag mit einen Kauf zu haben, habe H. Vetter Domici geschrieben weil mihr nach hin nicht zum Herrn gelangen will Vor mich die Vigilien, hin morgen antwort gewärtig. womit uns Gott Beschutz empfehlend verbleiben

Frankfurt 4. 14. Aug. 1711.

Ihr antwort bitte H. Postmeister Hautin Langenfeld zu addressiren.

Ihr gehorsamer Vetter
Johann Jacob Melos

(S. T.) In der Todt Hochgeehrter H. Doctor!

Vorigst die geben von der Kranckh. wasse
als ich so ich dieselbige, auf den H. Pfarrer
von Haas bey Landsberg aufgefallen, dessen
man sich am wenigsten versehen hette, man
hat nachmahlig vor seinem Leichtsinnigkeit
weeden gemacht, ein es etwas auf den
Altar stellten wollen, es möchte Pfarrer
werden oder nicht, wan ihm auf schon
1000 fl. Kosten, der H. Prager soll auf
etliche stimmen gehabt haben.

Am Donnerstag hat man den H. Secretary Wolf,
den so. liebsten begraben, es hat sein in seinem
Leichtbett mit grosser Hitz und Leidt gethan

Überfallen und daran gestorben. Bald
wieder ins Land gekommen, erhielt und
dermalen eine Anstellung Stabsrath.
in Ansbach Bilde. Oberamtmann Vorbild

Belungsen
d. 23. Dec.
1715

M. Jakob Vorbild
Oberamtmann
J. K. Meles

Rückseite

Herrn
Herrn Johann Hartmann
von Sternberg. Medic. Doctor
und Physicus Primarius
Hochgeehrt
Frankfurth
a Mayn.

Empfehle mich Ihrer Hochgeneigten
Gewogenheit, und bin
Ihr
gehorsamster Diener

(S. T.) Insonders Hochgeehrter Herr Doctor!

Ich wünsche Ihnen zu diesem angetretenen Neuen Jahr alle Zeitliche und Ewige wohlfahrt, Gott gebe Ihnen noch viel Jahr in guter gesundheit, Zuletzt anbey, daß der höchst Gott Ihnen glückl. entbindung an ihrer schwachen Ehe. Hauß und ein wohlgestalt altes töchtergen, gar gnädiglig bescheren wolle, wofür demselben herzlich Dank gesagt sey; die Taufzeugen seynd gewesen, die Hr. Schwager Hr. Doctor Weinreichen sr. liebste und die Hr. Rath und Engraveur Herr Rauh Fabritius allhier, da wir den dem lieb Kind den Christl. Nahmen Louisa Catharina mitgen Heilet, es befindet sich unser Liebes Kind gantz wohl auf, Gott wolle sie ferner bewahren und alles in seinen Schutz nehmen, Verbleibe nebst freundl. grüßen sie alle.

Ihro Hochedelgeb. Herrn

Dienste

J. R. Meles

Schweinfurth d. 8. Januar. 1716.

A Monsieur
Monsieur Senckenberg Docteur
en Medicin et Physic primier
de la Ville Imperiale
Franckfort.

Hochedelen Hochgelahrten Hochbenahmten
Hochgeehrtesten H. Autor.

Es wird Ihro H. Autoren nach wohl
bewuste sorge, welcher gestalten sein
Hoch Adel. Cassa Corps allhier mit be-
stellung eingenommen, auch die-
selbige von H. Balthasar Reibs und
H. Keul 1722 d. 20. May richtig
ist behandelt worden, derowegen aber
solches Geld von S. S. Pöbel Ge-
richt ist Hargehalten worden, und
nun mehro mit quittung muss be-
legt werden, als weiss man sich

nicht Ihr vermuthen, dass mir dagegen
ist aufgestellet worden, Sintemahl
dass mir vorhanden wären, derowegen
ich Mgg. Herren Sie bitten sollen
Sie möge dir gütigkeit haben, und Ihr,
nebst seiner E. Consorten mir
quittung von sich geben, nemlich
à 52 Kr. ich verbleibe dagegen mit
allen angenehmen diensten stäts
obligiert und bin unter Ihro
Hochedl. Gnad.

Balthasar
d. 12 Jan.
1726.

Mgg. Hochedl.
dienstw. diener
J. K. Meles

P. S. Ich schicken angetrauten Frau Tochter habe der Freyen gratuliren wollen wünschend der liebe Gott wolle Ihr Gesundheit und Seegen noch lange Zeit zu erwünschten Wohlfahrt erhalten. Die bestellten Bücher Kriegen sind lang fertig gemacht und warten nur auf Ihre.

Inliegendes Billet bestellen Sie lassen, es betrifft das Hasenweiler Capital, welches dem H. Schwager Weinrich abzahlen will, dieweil ich in Bann begriffen und demnach mir Ungelegenheit überkommen würde, wegen gütlicher Vorgenommenheit der nächsten Zeit, das übrige Capital auf Sie zu verlangen ist sehr dass Gott nicht will, meine Freunde wünschen solches Sie haben, es verdrießt auch, nun die meinige bösen Sie vorsorgen, dass Sie mir einen guten Vorschlag.

Gelnhausen Franco

Monsieur

Monsieur Senckenberg

Docteur en Medicin

& Physic. Premier de la

ville Imperiale de

Franckfourt.

1. [illegible]

2. [illegible]

3. [illegible]

S.

Hochgeehrter Herr Doctor

seit dato sind 5 Wochen das mein Sohn nach
einem Gliedschuss gebürtet an einem abwechselnden Fieber
ich sehe ab Mors ein schwerd fieber [illegible] sehr ein
hitzen Medicus mit abwechselnden Schweiss Fieber
welch etliche Wochen abwechselnd 4 tage Fieber bestes
ung gehabt, das ihme Kein Bitter Getränke
geben 4 tage lang ist der appetit wohl gewesen
o Fieber etwas ein Zwang Wolf und
Hitze Zippen von Hinz. Darauf in sich und
der Appetit verloren
seinen einzigen Schmerz der Urin ist
seine Haut weiss mit gelben Farbe worden
der Urin ist der welcher weiss gelbes colorirt
die Speise gehen 8 tage nicht in mit Manadel
Thabar. treiben, nicht weiss allein nicht
treiben, somit etwas wage das Fieber
gehen will zu Ihr das Bier geben, weiss
allmacht die Natur vermehret, bitten gar sehr
mir etwas Ihr Rath schreiben auf Ihrer Apothec
Ihr Knecht Schmidt Kein Fieber wieder
nicht mehr gehen Fieber ist Ihr
Schmidt Salutation ein Ihr

Ihr

Gribius
Lic.

L. Wachter

Honsieur kalb

Monsieur Senckenberg
Docteur en medicine chez
Monsr frey humble
a francfort